

Jahresbericht 1997 über das Schopenhauer-Archiv

Von Jochen Stollberg (Frankfurt am Main)

Aus Anlaß des 100. Geburtstag des Schopenhauer-Forschers und langjährigen Leiters des Archivs Arthur Hübscher wurde vom 29. Oktober bis 17. Dezember eine Ausstellung gezeigt, die das Lebenswerk Hübschers gleichsam als moderne Forschungs- und Editions-geschichte Schopenhauers präsentierte. Für die Ausstellung hatte Angelika Hübscher zahlreiche wertvolle Leihgaben zur Verfügung gestellt, die die Exponate aus den Beständen des Archivs und der Bibliothek wesentlich ergänzten.

Unter den auswärtigen Ausstellungen, für die Gegenstände leihweise bereit gestellt wurden, ist das Pariser Projekt „Marianne und Germania“ zu nennen, wo Ruhls frühes Schopenhauer-Bildnis gegenwärtig gezeigt wird.

Schriftliche Auskünfte, überwiegend verbunden mit der Anfertigung von Kopien, wurden 16 erteilt.

Ein Beitrag für das Lexikon des gesamten Buchwesens über Schopenhauer und das Buch wurde vom Leiter des Archivs verfaßt.

Der museale Charakter des Archivs führte 35 Besucher, die teils von weither nur des Archivs wegen angereist waren, ins Haus. Sie kamen aus Polen, Italien, Brasilien, Japan, dem Iran und den USA. Ein zum Jahresbeginn eröffnetes Gästebuch gibt darüber Auskunft. An wissenschaftlich relevanter Benutzung wurden fünf Fälle gezählt.

Am Tag der offenen Tür, den die Stadt Frankfurt am 8. Juni veranstaltete, beteiligte sich in diesem Jahr das Archivzentrum. Zwölf Besucher nutzten die Gelegenheit einer Führung durch die Räume.

Der Bestand an Sekundärliteratur unter der Signatur „Schop“ ist um 12 Titel gewachsen, von denen zwei als Belegexemplare ins Haus kamen, die übrigen gekauft wurden.

Die Katalogisierung der nachgelassenen Bibliothek Arthur Hübschers wurde wieder aufgenommen. Im Berichtsjahr wurden 275 Titel erfaßt und katalogisiert. Die Bestände bleiben, auch wenn sie in PICA eingespeichert sind, für die Benutzung gesperrt.

Jochen Stollberg